

Bekanntmachung

Es findet eine Öffentlichen/Nichtöffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs-, Biosphären-, Umwelt- und Demographieausschusses am Donnerstag, 06.07.2023 um 18:00 Uhr, im Rathaus, Großer Sitzungssaal, 1. OG statt.

Tagesordnung

Eröffnung der Sitzung

Begrüßung

Genehmigung der Tagesordnung

Öffentlicher Teil

Eröffnung der Sitzung

1 Genehmigung der Niederschriften

1.1 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 23.03.2022

1.2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 09.03.2023

1.3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 26.04.2023

2 Starkregenereignisse 22.05.2023

3 Spielgeräte-Attraktion für ältere Kinder in der Gustav-Clauss-Anlage

4 Kommunale Wärmeplanung

5 Genehmigungsantrag gem. § 16 BImSchG, Herstellung des gemeindlichen Einvernehmens

6 Umwidmung Haushaltsmittel für den Spielplatz am Wasserwerk in Rentrisch

7 Mitteilungen und Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

8 Teilsanierung der Fahrbahnoberfläche im SAP-Parkhaus

9 Erneute Offenlage der Bebauungsplanänderung Nr. 1008.01.02 "Drahtwerk Nord"

10 Nahversorgung Mühlwald

11 Sportstätte Mühlwald

12 Rückabwicklung eines Grundstücksankaufs in St. Ingbert-Mitte

13 Erwerb einer Grundstücksteilfläche in St. Ingbert-Mitte

14 Vorkaufsrecht in St. Ingbert-Mitte

15 Mitteilungen und Anfragen

Prof. Dr. Ulli Meyer

Oberbürgermeister

2023/0898 ANAntragsvorlage
öffentlich

Starkregenereignisse 22.05.2023

<i>Organisationseinheit:</i> Eigenbetrieb Abwasser (EBA)	<i>Datum</i> 26.06.2023
---	----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>			
Stadtentwicklungs-, Biosphären-, Umwelt- und Demographieausschuss	Entscheidung	06.07.2023	Ö

Beschlussvorschlag**Sachverhalt**

Die Verwaltung wird in der Sitzung berichten.

Finanzielle Auswirkungen**Anlage/n**

1	Antrag_SPD_Starkregenereignis 22.05.23
---	--



SPD STADTRATSFRAKTION ST. INGBERT

SPD Stadtratsfraktion St. Ingbert
 Oberbürgermeister der Stadt St. Ingbert
 Prof. Dr. Ulli Meyer
 Rathaus, Am Markt 12
 66386 St. Ingbert

St. Ingbert, 22. Juni 2023

Starkregenereignisse 22.05.2023

die SPD-Stadtratsfraktion beantragt, in die Tagesordnung des Stadtentwicklungs-, Biosphären-, Umwelt- und Demographieausschusses am 06.07.2022 den folgenden Punkt aufzunehmen:

Starkregenereignisse vom 22.05.2023.

Die SPD-Stadtratsfraktion stellt dazu folgenden Antrag:

Die Stadtverwaltung berichtet im Stadtentwicklungs-, Biosphären-, Umwelt- und Demographieausschuss über die Starkregenereignisse am 22.05.2023. Die Stadtverwaltung wird gebeten besonders auf die Situation im Bereich der Pfarrgasse, Dammstraße und Wolfshohlstraße einzugehen.

Starkregenvorsorgekonzepte sind Bestandteil des kommunalen Starkregenrisikomanagements. Diese beinhalten die folgenden Elemente: Erstellung der Starkregengefahren- und -risikokarten zur Bewusstseinsbildung von Kommunen und Bürgern, Ableitung von Maßnahmenoptionen zur Verbesserung der Situation, Durchführung einer internen und externen Risikokommunikation durch aktive Beteiligung der Akteure. In den letzten Jahren kam es vermehrt zu Starkregenereignissen mit Feuerwehrreinsätzen in verschiedenen Stadtteilen von St. Ingbert.

Die SPD-Stadtratsfraktion bittet um Angaben zum aktuellen Sachstand der Erarbeitung des Starkregenvorsorgekonzeptes sowie die ggf. bereits ergriffenen Maßnahmen zur Schadensverhütung.

Freundliche Grüße

Maximilian Raber

Maximilian Raber
 Vorsitzender
 Pfarrer-Lauer-Str. 5
 66386 St. Ingbert
 Tel. 0171 - 7444139
 Maximilian.raber
 @gmail.com

Franz-Josef Mast
 Stv. Vorsitzender
 Rosenstr. 20
 66386 St. Ingbert
 Tel. 06894 - 88528
 fmast@web.de

Helga Roth
 Stv. Vorsitzende
 Untere Kaiserstr. 20
 66386 St. Ingbert
 Tel. 06894 - 2521
 weinhaus-roth@t-online.de

fraktion@spd-st-ingbert.de
 www.spdigb.de

2023/0872 ANAntragsvorlage
öffentlich

Spielgeräte-Attraktion für ältere Kinder in der Gustav-Clauss-Anlage

<i>Organisationseinheit:</i> Stadtgrün und Friedhofswesen (64)	<i>Datum</i> 19.06.2023
<i>Beratungsfolge</i>	
Stadtentwicklungs-, Biosphären-, Umwelt- und Demographieausschuss	Entscheidung Ö

Beschlussvorschlag

Sachverhalt

In der Sitzung des Kultur-, Bildungs-, Sozial- und Tourismusausschusses am 20.04.2023 wurde von der Abteilung Stadtgrün und Friedhofswesen eine Präsentation bezüglich der Errichtung einer Calisthenic-Anlage als zusätzliches Sport- und Spielangebot für ältere Jugendliche und Senioren in der Gustav-Clauss-Anlage vorgestellt. Da im Ausschuss die Unsicherheit bestand, ob eine solche Calisthenic-Anlage das richtige Angebot für die gewünschte Zielgruppe sei, wurde die Verwaltung beauftragt nochmals mögliche Alternativen zu prüfen. Zu diesem Zweck wurde vom Geschäftsbereich Familie, Soziales und Integration und der Abteilung Stadtgrün und Friedhofswesen ein Arbeitskreis gebildet und mögliche Interessengruppen wie Jugendliche Senioren Sportvereine und Vertreter der Parteien eingeladen. Die erste Sitzung des Arbeitskreises fand am 24.05.2023 statt. Im Laufe des Meinungsaustausches kristallisierte sich heraus, dass das Thema Bau einer Calisthenics-Anlage nach wie vor sehr präsent war. Aus diesem Grund fand am 30.05.2023 ein gemeinsamer Ortstermin im neuen Calisthenic-Park in Bexbach statt. Nach eingehender Besichtigung und Beobachtung inklusive Rücksprache mit Nutzern vor Ort stellte sich heraus, dass eine solche Anlage zwar von allen Altersklassen genutzt wird, aber trotzdem sehr sportlich ausgerichtet ist. Es wurde vereinbart, dass jede Interessensgruppe ihre Wünsche schriftlich der Verwaltung zukommen lässt. Diese werden in einem nächsten Treffen nach den Sommerferien zusammen ausgewertet, die einzelnen Bausteine auf eine mögliche Realisierung hin geprüft und zu einem Projekt zusammengestellt, welches im Anschluss den zuständigen städtischen Gremien vorgestellt wird. Mittlerweile sind die entsprechenden Wünsche bei der Verwaltung eingegangen und als Anhang beigefügt. Nach Einschätzung der Abteilung Stadtgrün und Friedhofswesen wird ein reiner Calisthenic-Park nicht alle Bedürfnisse der einzelnen Interessengruppen abbilden können, sondern eine Ergänzung mit anderen Elementen sinnvoll sein. In diesem Zusammenhang wäre die Ergänzung um eine Seil- oder Netzkletteranlage eine Möglichkeit die Bedürfnisse älterer Kinder und Jugendlicher besser abzudecken. Schwierig wird aus Sicht der Fachabteilung neben der Finanzierung die Verortung im Umfeld des Wasserspielplatzes, da dieses Areal nur noch begrenzt mögliche Flächen anbietet, um alle Wünsche abzudecken.

Finanzielle Auswirkungen

Anlage/n

1	Antrag_FAMPartei_Spielgeräte_Attraktion_für_ältere_Kinder
2	Calisthenics Park_St.Ingbert
3	Calisthenics_230605_034235
4	gesammelte Stichpunkte Arbeitsgruppe Fitnessgeräte für Senioren und Jugendliche
5	Information Turnverein
6	Seniorenbeirat Calisthenics Park

Familien-Partei Deutschlands Stadtratsfraktion
Postfach 4122 66376 St. Ingbert

Stadt St. Ingbert
Herrn Prof. Dr. Ulli Meyer
Am Markt 12
66386 St. Ingbert

St. Ingbert, 16.06.2023

KBST – Spielgeräte-Attraktion für ältere Kinder in der Gustav-Clauss-Anlage

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Prof. Meyer, sehr geehrter Herr Hansen, sehr geehrter Herr Lambert,

im nächsten Ausschuss für Kultur, Bildung, Soziales und Tourismus bitten wir den TOP „Spielgeräte für ältere Kinder in der Gustav-Clauss-Anlage“ zu behandeln.

Im Haushalt finden sich finanzielle Mittel genau für eine Herrichtung einer solchen Attraktion.

Wir möchten erinnern. In der Gustav-Clauss-Anlage gab es noch nicht mal so lange her ein attraktives Kletternetz. Es hatte seinen Platz eigentlich ideal in der Nähe des Wasserspielplatzes. Als es in die Jahre kam, wurde es gegen die Schaukel-Anlage getauscht. Was man aus Sicht der Familien-Partei dabei aber übersah ist die Zielgruppe.

Wasserspielplatz und Schaukelanlage sind für Kinder im angehenden Teenie-Alter bedingt interessant. Ein herausforderndes Klettergerüst/Kletterseile würden das Angebot in der Anlage altersgerecht abrunden.

Die Verwaltung wird beauftragt in dieser Richtung tätig zu werden und einen geeigneten Platz festzulegen. Im Idealfall findet sich noch ein Platz in der Nähe des Wasserspielplatzes.

Mit freundlichen Grüßen



Roland Körner, Fraktionsvorsitzender

Meine Ideen für den Calisthenics Park in der Gustav-Klaus Anlage:

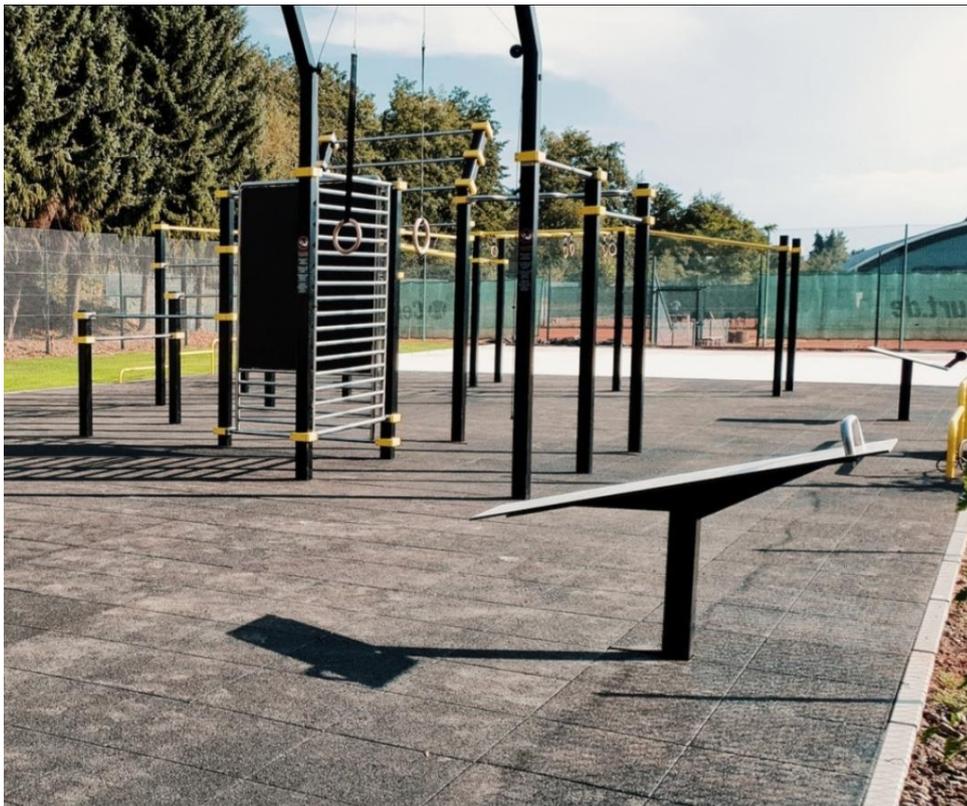
- Inklusive Geräte
- Einteilung der Übungen in Kategorien (Neuling, Fortgeschrittener, Profi), die auf den Tafeln angegeben werden
- Angabe der Muskelgruppen die betätigt werden
- Anleitung an den einzelnen Geräten in schriftlicher Form an Tafeln und einem QR Code in der Ecke (über den Code kommt man auf eine Seite auf der die Übungen erklärt sind und Videos von möglichen Übungen gezeigt werden)
- Monkeybars
- Stange
- Heller Boden
- Seil zum hochziehen
- Klötze zum hochspringen mit Höhen Angabe
- Häuschen zum abschließen mit Geräten (Bälle, Seile, Sportbänder)
- Eventuell Outdoor Boxsack
- Sit up Station
- Schattenplätze
- Trinkmöglichkeit
- Sponsoren: Krankenkassen (zur Verbeugung von Krankheiten), Lebensversicherung



Beispiel wie eine Erklärungstafel aussehen könnte



Fahrrad



Calisthenics Park St. Ingbert

Was ich mir vortstelle:

Ich stelle mir einen Park vor der soviel leute wie möglich inkludiert. Die Alters empfehlung wäre ab einem alter von ca. 12 Jahren bis ungefähr 80 Jahren (wobei nach oben keine Grenzen gesetzt werden sollen). Auch soll es für Rollstuhlfahrer geeignet sein.

Geräte die für jeden angedacht wären sind Barren, Liegestützbarren, Leiter, Hängebrücke, Stepper, Ringe, (auch fest verbaute Gewichte zum Gewicht heben), sowie eine bauchbank. Ein weiteres Gerät, vor allem für Senioren angedacht, wären fest verbaute Fahrräder mit der möglichkeit Lenkrad und Sattel auf verschiedene höhen einzustellen damit Menschen die ihre beine nicht hoch anheben können oder sonstige einschränkungen haben weiterhin die möglichkeit bekommen zu trainieren.

Auch möglich wäre eine Stufe, aufzustellen damit das aufsteigen auf das Fahrrad einfacher ist.

Die Barren gibt es übrigens auch angepasst für Rollstuhlfahrer. Für das Fahrrad gibt es ebenfalls eine anpassung für Rollstuhlfahrer indem die Pedale an dem Lenkrad befestigt sind.

Des weiteren damit die Leute vor Ort sinnvoll trainieren können kann man an jedem Gerät eine kleine Tafel (DinA4 Groß) aufstellen mit einer kurzen Erläuterung zu der Übung mit einer zusätzlichen Abbildung die zeigt welche Muskeln von der Übung betroffen sind.

Auf der Tafel könnte auch ein QR code abgebildet sein der zu einem YouTube Video führt damit man sehen kann welche Übungen an einem Gerät möglich sind.

Somit finde ich diesen Park für eine gute Idee um Sport und Gesundheit in St. Ingbert voran zu bringen. Wir könnten somit die Leute besser dazu motivieren kostenlos Sport zu treiben

Diese Nachricht wurde von meinem Android Mobiltelefon mit GMX Mail gesendet.
Am 02.06.23, 10:01 schrieb Ursula Schmitt <urmel@jse-online.de>:
Lieber Mike White,ude

hier unsre Gedanken / Stichpunkte zur „ Anlage „,

- vorallem niederschwellige Geräte aufstellen, die einem breiten Publikum Training ermöglichen, nicht nur den trainierten „ Sportlern „
- Infotafeln zur Benutzung neben den Geräten aufstellen, nicht nur online bzw. mit QR Codes
- Übungsmöglichkeiten für Rollstuhlfahrer, am besten Kombigeräte und „Rehasport „, zB nach Herz-OP (der Vorsitzende vom TV wollte sich erkundigen)
- Kooperation mit VHS/ „ Calisthenics „ für alle Altersklassen vorstellen und begleiten/ auch mit Kursen vor Ort
denn: Jede Generation kann sich dort bewegen.
- Partnerschaft zu Vereinen für Training / Patenschaften für Geräte etc. suchen/
- Boden heller gestalten wegen Hitze und an einem Stück, (Stolpergefahr)
- Spinde mit Schloss für Zusatzmaterialien
- passende Sponsoren finden, die bestenfalls auch weiter „ begleiten „ (Gesundheitsbereich ?)
- Beschattung und genug Bänke (seniorengerecht)
 - Überdachung möglich ? (wenn auch nur teilweise, um Ganzjahresnutzung zu ermöglichen, Sonnensegel ?)

Liebe Grüsse, Ursula Schmitt, CDU Fraktion

Sehr geehrter Herr White,

vielen Dank für den interessanten Termin am 30.5.23 mit Fahrt zum Calisthenics-Park in Bexbach.

Seitens des TV St. Ingbert 1881 e.V. besteht Interesse an an der Nutzung bzw. Patenschaft, wenn in IGB ein solcher Park entstehen sollte.

Unsererseits muss geprüft werden, ob es aus den eigenen Reihen Trainer oder Trainerinnen gibt, die Interesse haben, Trainingseinheiten anzubieten. Meines Wissens gibt es keine Spezielle Ausbildung seitens des STB, aber Artverwand gibt es eine Fortbildung „Ninja Warrior“, was als Fortbildungsmaßnahme für Übungsleiter gilt. Im Falle einer Patenschaft könnte dieser Kurs für interessierte Trainer belegt werden. Wir selbst haben Ausgebildete C-Trainer im Bereich Gerätturnen und Trampolinturnen. Aber auch im Bereich Seniorensport Cornonarsport haben wir ausgebildetet Trainerinnen.

Desweiteren können wir uns vorstellen, den Park als Erweiterung zum vorhandenen Trainingsangebot zu nutzen. In den Hallenzeiten sind wir leider sehr eingeschränkt, da die Hallenkapazitäten völlig ausgelastet sind. Hier könnten gelentliche Trainingseinheiten im Bereich Fitness für einzelne Gruppen angeboten werden.

Unsererseits können wir folgende Geräte für den Park in IGB vorstellen:

(<https://barzflex.com/files/barzflex/flowpaper/bfx-katalog-hd-2022-de/index.html#page=26>)

- RIngeanlage – The Ring Switch
- P-Bars Double
- Klettertaue – Climbing Rope
- Parallets – Liegstütze
- Floor-Bar-Double
- Workout-Bench
- Hyper – Extention-Station
- Jump-Box-Set
- Klimmzüge – Pull-Up Bar
- Handstand-Wall
- Swedish Bar
- Flag Bar
- Pole Bar
- Slack Line

Vielen Dank für Beteiligung des TVIGB

Mit sportlichen Grüßen

Stefan Hien

Abteilungsleiter Turnen
Oberturnwart

TV St. Ingbert 1881 e.V.

Am Andelsberg 24

66386 St. Ingbert

Tel.: 06894/169350

Email: turnen@tvigb.de

Internet: www.tvigb.de



Vorsitzender : Hans Bur, Karlstr.3, 66386 St. Ingbert

E-Mail : senioren.beirat.igb@web.de

Tel. : 06894-37723

Hallo Mike, guten Tag

Der Termin gestern war sehr aufschlussreich für die Entscheidung, was für ein Fitnessparcour wir in die Gustav-Clauß-Anlage bauen sollten.

Den Calisthenics Park in Bexbach zu besuchen war genau richtig. Hier konnten wir vor Ort sehen wie solche Geräte aussehen und auch was wir für St. Ingbert anders machen können. Herr Lambert hat ja die Größe vorgegeben mit ca. 120 m². Der Seniorenbeirat ist dafür, dass alle Altersgruppen und auch Rollstuhlfahrer trainieren können. Auch hat gestern die Teilnahme der Mitglieder des Turnvereins St. Ingbert geholfen, die ja sich aktiv beteiligen wollen. Wir sollten dem Stadtrat vorschlagen auf jeden Fall einen Calisthenics Park zu bauen. Auch sollte sichergestellt werden, dass auf jeden Fall eine Toilette in der Nähe ist. Die Auswahl der Geräte sollte eine Gruppe treffen, die nicht zu groß ist und vom Stadtrat bestimmt wird.

Wir haben gestern auch in Bexbach gesehen, dass verschiedene Altersgruppen abends dort trainiert haben, der älteste war 75 Jahre alt.

St. Ingbert hätte dann auch in der Gustav-Clauß-Anlage ein Anziehungspunkt für sportbegeisterte, da im Umkreis eine solche Anlage fehlt.

Viele Grüße

Hans Bur Seniorenbeirat

Kommunale Wärmeplanung

<i>Organisationseinheit:</i> Stadtentwicklung (61)	<i>Datum</i> 12.06.2023
---	----------------------------

<i>Beratungsfolge</i> Stadtentwicklungs-, Biosphären-, Umwelt- und Demographieausschuss	Entscheidung	Ö
---	--------------	---

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt, die Beauftragung einer kommunalen Wärmeplanung vor dem Hintergrund der aktuellen Gesetzgebung zu prüfen und dem Ausschuss zu berichten.

Sachverhalt

Im Gegensatz zum Strombereich, wo die Erneuerbaren Energien bereits über 50 Prozent des Bedarfs in Deutschland abdecken, stagniert der Ausbau der regenerativen Energien im Wärmesektor. Da mehr als ein Viertel des gesamten Energieverbrauchs zur Raumwärme dienen, tragen die Energieträger Heizöl und Erdgas mit ihren schlechten Emissionsfaktoren von 350 bzw. 270 g/kWh erbliche zur Emission von CO₂ bei. Um die Klimaschutzziele der EU, des Bundes, des Landes aber auch der Stadt St. Ingbert zu erreichen, ist deshalb die Umstellung auf emissionsarme bzw. emissionsfreie Energiequellen erforderlich. In St. Ingbert ist auch ein Ausbau eines Nahwärmenetzes und die Nutzung nicht-fossiler Energieträger sowie von Abwärme aus Industrie und Abwasser eine Option.

Die Stadtwerke St. Ingbert haben 2021 auf Initiative der Stadt bereits eine kleinere "Pre-Feasibility-Studie" beauftragt, in dem das Institut für Zukunftssysteme (IZES) erste Zahlen zum Wärmbedarf in der Innenstadt und zur Versorgung mittels Nahwärmeleitungen ermittelt hat. Nur kursiv wurden jedoch mögliche Wärmequellen ermittelt. Auch blieben bislang die Außenbereiche der Innenstadt sowie die einzelnen Stadtteile unberücksichtigt.

Die Wärmeplanung von Städten und Gemeinden kombiniert generell drei Ebenen: Auf einer strategischen Planungsebene ermöglicht sie, Eignungsbereiche von verschiedenen Optionen zur Wärmeversorgung auf Basis des Ausgangsbestands und in Hinblick auf die lokalen Zielsetzungen abzuleiten. Auf der Ebene einer konkretisierenden Umsetzungsplanung erstellt die kommunale Wärmeplanung außerdem Handlungs- und Maßnahmenräume für quartiers- oder stadtteilbezogene Energiekonzepte. Schließlich wird auf der Detailplanungsebene die technische und wirtschaftliche Planung ermittelt.

Die aktuell diskutierten kommunalen Wärmepläne bestehen in der Regel aus einer Bestandsanalyse, die Gebäudewärmebedarfe und die Wärmerversorgungsinfrastruktur berücksichtigt und eine Energie- und Treibhausgasbilanz des Ist-Zustands beinhaltet, einer Potenzialanalyse zu Energieeinsparpotenzialen bei Wärmesenken sowie zu Nutzungs- und Ausbaupotenzialen für Abwärme und erneuerbare Wärmequellen. Anhand der Analysen werden Szenarien entwickelt, wie eine zukunftsfähige Wärmeversorgung aussehen soll. Auf Basis dieser Szenarien wird eine Strategie mit Maßnahmenkatalog, Prioritäten und einem Zeitplan erstellt. Hier könnten auch Aspekte wie Zuständigkeiten, Finanzierung und Zuschüsse, rechtliche Rahmenbedingungen, Bürgerbeteiligung und Akzeptanz sowie Betrieb und Wartung Berücksichtigung finden.

Das Bundeswirtschaftsministerium fördert über seine Projektträgergesellschaft Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH die Erstellung kommunaler Wärmepläne mit 60 Prozent der förderfähigen Gesamtausgaben; bei Antragsstellung bis 31. Dezember 2023 gilt eine erhöhte Förderquote von 90 Prozent. Aktuell sind lediglich Kommunen und kommunale Zweckverbände, nicht jedoch kommunale Versorgungsunternehmen und Stadtwerke antragsberechtigt.

Angesichts der unklaren und dynamischen Gesetzeslage beobachtet die Verwaltung die weitere Entwicklung.

Finanzielle Auswirkungen

Anlage/n

1	Antrag_Fam_Partei_Wärmenetz final
2	Antrag SPD Kommunale Wa?rmeplanung 06.23

Familien-Partei Deutschlands Stadtratsfraktion
Postfach 4122 66376 St. Ingbert

Stadt St. Ingbert
Herrn Prof. Dr. Ulli Meyer
Am Markt 12
66386 St. Ingbert

St. Ingbert, 12.06.2023

SBUDA – Aufbau eines Wärmenetzes

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Prof. Meyer, sehr geehrter Herr Hansen, sehr geehrter Herr Ruck, die Fraktion der Familien-Partei bittet darum, den TOP „Aufbau eines Wärmenetzes“ im nächsten Ausschuss für Stadtentwicklung, Biosphäre, Umwelt und Demografie zu behandeln.

Im letzten SBUDA wurde durch Fachseite auf die Notwendigkeit hingewiesen, ein Wärmenetz aufzubauen. Der städtischen Verwaltung wurde hierbei attestiert im Hinblick auf kommende Erfordernisse Vorarbeiten geleistet zu haben. Im Unterschied zu anderen Kommunen bestehe ein zeitlicher Vorsprung, den wir nicht verspielen sollten, sondern nutzen.

Wir schließen uns der Meinung an, dass ein Wärmenetz und die Wärmeversorgung zwingend zur Daseinsvorsorge zählt - für uns auch ganz unabhängig von Pflichten durch die Bundesregierung. Wenn wir uns Nachhaltigkeit als Kommune auf die Fahne schreiben, dann haben wir hier Handlungsbedarf. Insofern sehen wir jetzt auch kein Dahindümpeln bis zum Jahr 2028.

In unseren Augen sollten diverse kommunalpolitische Schritte unverzüglich angegangen werden, dazu zählen für uns:

1. Planung und Studien: Die Kommunalverwaltung muss zunächst eine umfassende Untersuchung der örtlichen Gegebenheiten durchführen. Hierzu gehören unseres Erachtens die Analyse der Energienachfrage, die Identifizierung potenzieller Wärmequellen (z.B. Biomasse, Geothermie, Abwärme, Biogas, etc.) und die Bewertung der wirtschaftlichen und technischen Machbarkeit eines Wärmenetzes.

Sollten hierzu Vorarbeiten geleistet sein, bitten wir um Darlegung was bereits vorliegt und was noch eruiert werden muss.

2. Festlegung der Zuständigkeiten: Die kommunale Verwaltung muss klären, wer für den Aufbau und Betrieb des Wärmenetzes verantwortlich sein wird. Es kann in unseren Augen eine

städtische Behörde, ein Energieversorgungsunternehmen oder auch eine öffentlich-private Partnerschaft in Frage kommen.

3. Finanzierung überlegen: Die Finanzierung des Wärmenetzes ist ein entscheidender Schritt. Die Kommune muss die benötigten finanziellen Ressourcen sicherstellen, sei es durch eigene Mittel, Förderprogramme auf nationaler oder regionaler Ebene oder auch durch die Einbindung von Investoren oder noch mehr St. Ingberter Bürger.
4. Rechtliche Rahmenbedingungen klären: Es ist wichtig, die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Aufbau und Betrieb des Wärmenetzes zu klären. Hierzu gehören Fragen der Konzessionsvergabe, der Eigentumsverhältnisse, der Regulierung und der Vertragsbedingungen.
5. Bürgerbeteiligung und Akzeptanz: Die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger ist entscheidend. Die Kommunalverwaltung sollte Informationsveranstaltungen, Bürgerbeteiligungsprozesse und Dialoge initiieren, um die Vorteile des Wärmenetzes zu kommunizieren und mögliche Bedenken oder Fragen der Anwohner zu adressieren.
6. Infrastrukturaufbau: Der physische Aufbau der Wärmeinfrastruktur umfasst den Bau von Wärmeleitungen, Verteilstationen und Anschlüssen zu den einzelnen Gebäuden. Hierbei müssen technische Standards und Umweltauflagen eingehalten werden.
7. Betrieb und Wartung: Nach dem Aufbau des Wärmenetzes ist eine kontinuierliche Überwachung, Wartung und Optimierung des Systems erforderlich. Die Kommune muss sicherstellen, dass ein effizienter und zuverlässiger Betrieb gewährleistet ist.

Für den nachfolgenden Beschluss bittet die Fraktion der Familien-Partei um Zustimmung:

Die Verwaltung wird beauftragt, den Aufbau eines Wärmenetzes unverzüglich in eine städtische Projektierung zu geben. Eine Meilensteinplanung ist dem Rat vorzulegen, die insbesondere die Punkte 1 und 2 bereits beinhalten sollte.

Unabhängig der Bundespolitik oder Stadtwerke ist die selbstgemachte Wärme für Bürger und Umwelt eine gute Sache.

Mit freundlichen Grüßen



Roland Körner, Fraktionsvorsitzender



SPD STADTRATSFRAKTION ST. INGBERT

SPD Stadtratsfraktion St. Ingbert

Oberbürgermeister der Stadt St. Ingbert
 Prof. Dr. Ulli Meyer
 Rathaus, Am Markt 12
 66386 St. Ingbert

St. Ingbert, 22. Juni 2023

Kommunale Wärmeplanung in St. Ingbert

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
 die SPD-Stadtratsfraktion beantragt, in die Tagesordnung des Stadtentwicklungs-, Biosphären-, Umwelt- und Demographieausschusses am 06.07.2023 den folgenden Punkt aufzunehmen:

Kommunale Wärmeplanung in St. Ingbert

Die SPD-Stadtratsfraktion stellt dazu folgenden Antrag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, zur Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung für die Stadt St. Ingbert und ihre Stadtteile die hierfür erforderlichen Schritte wie die Antragstellung im Rahmen der NKI einzuleiten.

Die Finanzierung der Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung ist über die Haushaltsstellen 5.6.10.03/ 13/ 529900 und 5.6.10.03/ 13/ 552500 sicherzustellen.

Die klimaneutrale Wärmeversorgung ist eine der größten Herausforderungen beim Gelingen der Energiewende. Dabei kommt den Städten und Gemeinden bei der Umsetzung der Wärmewende eine zentrale Rolle zu. Die kommunale Wärmeplanung dient dazu, für ganze Kommunen und Stadtteile eine räumliche Planung für eine klimaneutrale Wärmeversorgung aufzustellen.

Die Ergebnisse dieser Wärmeplanung sollen dabei in die kommunalen Planungs- und Verwaltungsprozesse integriert werden, damit unter anderem die notwendigen Flächen für die kommunale Wärmewende sichergestellt werden. Hierzu können zum Beispiel Leitungstrassen, Flächen für saisonale Wärmespeicher, Heizzentralen oder solarthermische Großanlagen gehören.

Maximilian Raber
 Vorsitzender
 Pfarrer-Lauer-Str. 5
 66386 St. Ingbert
 Tel. 0171 - 7444139
 Maximilian.raber@gmail.com

Franz-Josef Mast
 Stv. Vorsitzender
 Rosenstr. 20
 66386 St. Ingbert
 Tel. 06894 - 88528
 fmast@web.de

Helga Roth
 Stv. Vorsitzende
 Untere Kaiserstr. 20
 66386 St. Ingbert
 Tel. 06894 - 2521
 weinhaus-roth@t-online.de

fraktion@spd-st-ingbert.de
 www.spdigb.de

Die Wärmeplanung umfasst dabei folgende Schritte:

- Erfassung und Darstellung des Wärme- sowie Kältebedarfs und der bestehenden Wärmeversorgungsstrukturen.
- Analyse der Energieeffizienzpotenziale und Ermittlung der Möglichkeiten zur stärkeren Nutzung lokal verfügbarer Potenziale von nicht vermeidbarer Abwärme und erneuerbare Energien.
- Entwicklung eines Zielbilds, wie die im Jahr 2045 benötigte Wärme- und Kälteversorgung klimaneutral sichergestellt werden kann und welche Szenarien zur Zielerreichung entwickelt werden können.
- Darstellung des Entwicklungspfads zur Zielerreichung und der erforderlichen Umsetzungsschritte inklusive der eventuellen Transformation bestehender Wärme-, Kälte- sowie Gas- und Stromnetze.

Seit November 2022 hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) eine kommunale Wärmeplanung als Förderschwerpunkt festgelegt. Im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) wird die Erstellung einer Wärmeplanung mit einem Zuschuss von bis 100 Prozent für Kommunen gefördert (befristet bis zum 31.12.2023).

Vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden Umsetzung der verpflichtenden Wärmeplanung durch Bundes- und Landesgesetze hat der Deutsche Städtetag in einem Rundschreiben über zentrale Aspekte informiert, mit denen sich die Kommunen schon frühzeitig auseinandersetzen sollten.

1. Verpflichtung kommunale Wärmeplanung der Städte

Es ist davon auszugehen, dass die Kommunen verpflichtet werden, Wärmepläne zu erstellen. Dabei zeichnet sich eine gestaffelte Umsetzungspflicht ab, die vorsieht, dass Städte ab 10.000 bis 100.000 Einwohner bis 2028 Wärmepläne aufzustellen haben.

2. Zielsetzung: 50 Prozent klimaneutrale Wärme bis 2030

Entsprechend der Ziele der Bundesregierung, im Jahr 2045 Klimaneutralität zu erreichen, gilt dies auch für den Wärmesektor. Im Wärmeplanungsgesetz soll dem Vernehmen nach, das Ziel einer 50prozentigen Dekarbonisierung in der Wärmeversorgung bis 2030 festgeschrieben werden. Allerdings ist dieses Ziel angesichts der Fristen zur Erstellung einer Wärmeplanung als sehr ambitioniert zu bezeichnen.

3. Planung verschiedener Arten von Versorgungsgebieten

Das Wärmeplanungsgesetz wird drei Versorgungsgebiete vorsehen:

- Wärmenetze
- Dezentrale Versorgung (über Wärmepumpe u.a.)
- Gebiete mit sonstiger Versorgung (z.B. Wasserstoff, Biogase).

4. Verbindlichkeit in der Kommune

Geplant ist, die Wärmeplanung im Baugesetzbuch über die Bauleitplanung zu verankern.

Auch wenn noch nicht alles geklärt und geregelt ist, empfiehlt es sich, schon möglichst frühzeitig in die kommunale Wärmeplanung einzusteigen. Beispiele aus anderen Ländern, wo diese kommunale Wärmeplanung schon länger vorgeschrieben ist (z.B. Baden-Württemberg), zeigen, dass diese ein wichtiges Instrument zur Erreichung der Klimaschutzziele ist.

Freundliche Grüße

Maximilian Raber

2023/0854 BVBeschlussvorlage
öffentlich

Genehmigungsantrag gem. § 16 BImSchG, Herstellung des gemeindlichen Einvernehmens

<i>Organisationseinheit:</i> UBA	<i>Datum</i> 05.06.2023
-------------------------------------	----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>			
Stadtentwicklungs-, Biosphären-, Umwelt- und Demographieausschuss	Entscheidung	06.07.2023	Ö

Beschlussvorschlag

Gemäß dem Antrag des Schützenvereins St. Ingbert 1897 e.V., Weststraße 1, 66386 St. Ingbert zur Ausweitung der Schießzeiten wird das gemeindliche Einvernehmen gemäß § 36 Abs. 1 Satz 1 und 2 BauGB hergestellt.

Sachverhalt

Der Schützenverein St. Ingbert 1897 e.V. betreibt sein Vereinsheim mit 6 Schießständen, in der Weststraße 1, Gemarkung St. Ingbert, Flur 11, Flurstück 2618/639. Das Grundstück befindet sich westlich der Ortslage von St. Ingbert ca. 70 m südöstlich der Weststraße, welche die Bundesstraße 40 und die Landesstraße 126 verbindet. Die Schießanlage ist auf allen Seiten von Wald umgeben.

Die nächstgelegenen Wohnhäuser befinden sich ca. 450 m nordöstlich der Schießanlage in der Straße „Zur Schnapphahner Dell“, ca. 350 m nordwestlich im Rentrischer Weg und ca. 400 m südwestlich in der Straße „Zum Sengscheider Tal“ (Stadtteil Rentrish).

Die Schießanlage befindet sich auf einem Geländeniveau von ca. 250 m über NN. Auf dem Gelände wurde früher ein Steinbruch betrieben. Das Grundstück wird im Westen von einer mehrere Meter hohen Bruchwand begrenzt. Das umgebende Gelände fällt bis zur nächstgelegenen Wohnbebauung im Norden und im Westen bis auf ca. 220 m ab.

Die nächstgelegenen Wohnhäuser in der Straße „Zur Schnapphahner Dell“ befinden sich auf einer Höhe von ca. 255 m.

Die Schießstände sind in Südost-Nordwest-Richtung orientiert. Von den 6 Schießständen sind 4 offene nach Bundesimmissionschutzgesetz genehmigungspflichtig. Die Halle für Luftdruckwaffen sowie der Platz für das Bogenschießen sind nicht genehmigungspflichtig. Der Verein hat eine Genehmigung für den Schießbetrieb für mittwochs, samstags und sonntags vormittags, sowie 13 Sondergenehmigungen für Veranstaltungen am Wochenende.

Der Verein plant die Ausweitung der Schießzeiten für alle genehmigten Kaliber von Montag bis Samstag von 9 bis 21 Uhr und Sonntag von 9 bis 12 Uhr. Die Ausweitung der Schießzeiten ist genehmigungsbedürftig. Es liegt ein *Bericht zu den Geräuschimmissionen nach der geplanten Änderung des TÜV Saar*, Sulzbach vom 14.03.2022 vor. Laut Gutachten werden an der angrenzenden Wohnbebauung "Zur Schnapphahner Dell" die geltenden Immissionsrichtwerte sowie auch die zulässigen Spitzenpegel der TA Lärm für reine Wohngebiete um durchschnittlich 5 bis 10 db (A) unterschritten.

Planungsrechtliche Situation:

Im aktuell gültigen Flächennutzungsplan von 1979 ist das Gebiet als Grünfläche mit Zweckbestimmung Schießstand festgestellt. Ein Bebauungsplan existiert nicht. Das nächstgelegene Reine Wohngebiet "Zur Schnapphahner Dell" ist ca. 450 m entfernt.

Faktisch handelt es sich bei diesem Wohngebiet um ein Reines Wohngebiet, dem der immissionsschutzrechtlich höchste Schutzstatus zukommt.

Das Gutachten bestätigt, dass keine bedenklichen Lärmbelastungen gegen das Vorhaben bestehen. Vor diesem Hintergrund wird die Herstellung des gemeindlichen Einvernehmens befürwortet.

Finanzielle Auswirkungen

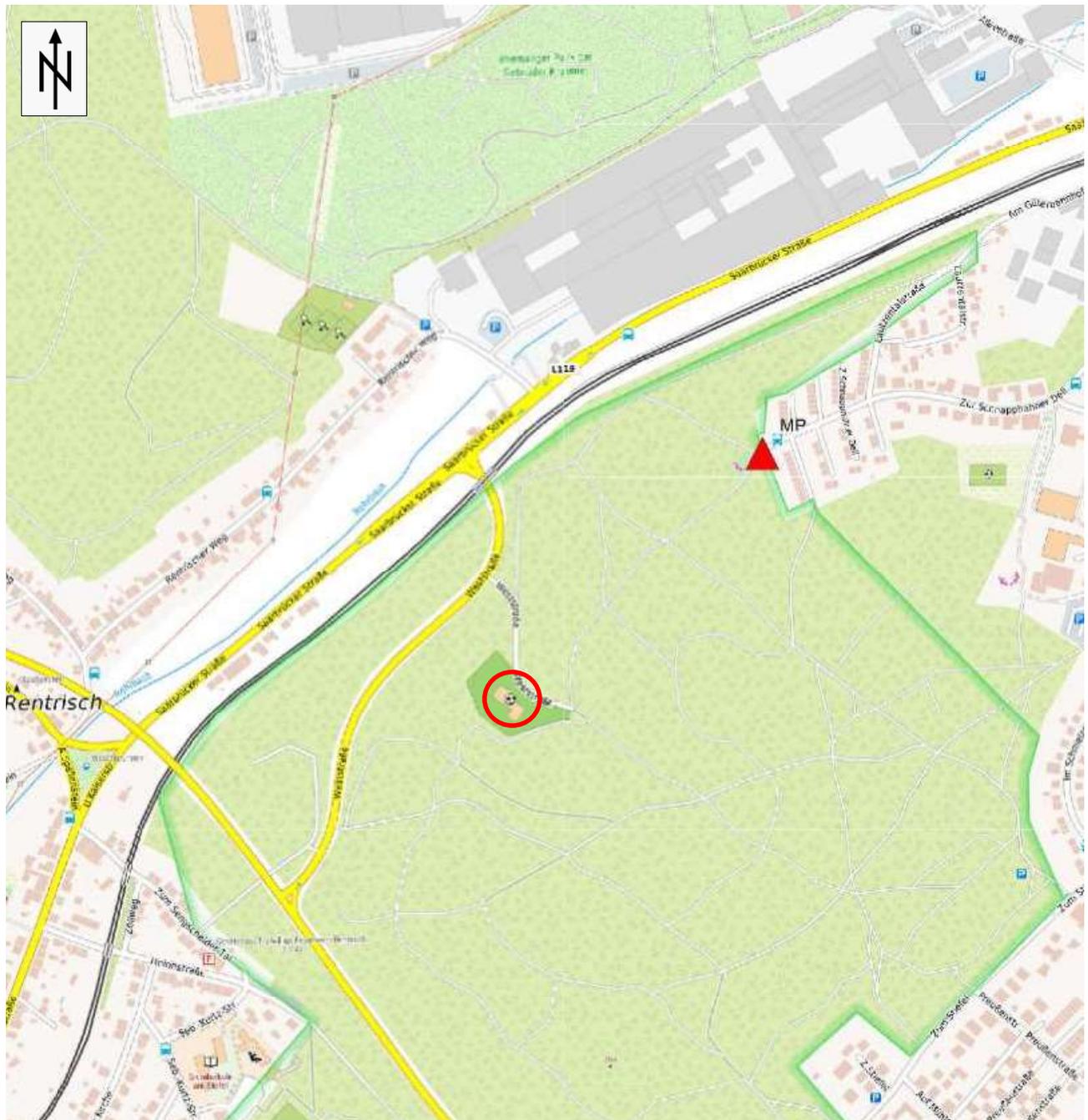
keine

Anlage/n

1	Lageplan aus Gutachten
---	------------------------

Bild 2
Lageplan, Maßstab 1:7.500

- Schießstand SV St. Ingbert 1897 e.V.
▲ Messpunkt



© Bundesamt für Kartographie und Geodäsie 2022, Datenquellen:
https://sg.geodatenzentrum.de/web_public/Datenquellen_TopPlus_Open.pdf

2023/0863 BVBeschlussvorlage
öffentlich

Umwidmung Haushaltsmittel für den Spielplatz am Wasserwerk in Rentrisch

<i>Organisationseinheit:</i> Stadtgrün und Friedhofswesen (64)	<i>Datum</i> 13.06.2023
---	----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>			
Stadtentwicklungs-, Biosphären-, Umwelt- und Demographieausschuss	Vorberatung	06.07.2023	Ö
Stadtrat	Entscheidung	20.07.2023	Ö

Beschlussvorschlag

Der vom Ortsrat Rentrisch gewünschten Mittelumwidmung in Höhe von 33.000 € von der Maßnahme "Weiterentwicklung Talaue", Buchungsstelle 5.5.15.02/5404.782600 zur Maßnahme Weiterentwicklung Spielplatz am Wasserwerk in der Talaue wird zugestimmt.

Sachverhalt

Mit dem genehmigten Doppelhaushalt 2023/2024 wurden vom Stadtrat Haushaltsmittel in Höhe von 33.000 Euro für die Maßnahme Weiterentwicklung der Talaue in Rentrisch bereitgestellt. Diese Haushaltsmittel waren für die Schaffung eines Zugangs und eines Aufenthaltsbereiches am Rohrbach vorgesehen. Aufgrund von vielfachen Anfragen aus der Bevölkerung, den sich ebenfalls in der Talaue befindlichen Spielplatz am Wasserwerk speziell für Kleinkind attraktiver zu machen, möchte der Ortsrat Rentrisch die bereitgestellten Haushaltsmittel entsprechend umwidmen. Um die Attraktivität des Spielplatzes zu steigern sollen noch ein kleinkindgerechter Spielturn und Federwipptiere angeschafft werden. Da sich der Spielplatz in einem von Wildschweinschäden stark betroffenen Bereich befindet, ist es ebenfalls vorgesehen eine komplette Einzäunung wie am Spielplatz im Neuweiler Weg zu errichten. Der Ortsrat Rentrisch hat in seiner Sitzung am 26.04.2023 bereits die entsprechenden Beschlüsse gefasst und bittet nun den Stadtrat die notwendige Mittelumwidmung zu befürworten.

Finanzielle Auswirkungen

Die bei der Buchungsstelle 5.5.15.02/5404.782600 Weiterentwicklung der Talaue stehenden 33.000 € müssten zu einer noch zu schaffenden Buchungsstelle umgewidmet werden.

Anlage/n

1	Beschlussauszüge Ortsrat Rentrisch
---	------------------------------------

Beschlussauszug

aus der
Öffentliche/Nichtöffentliche Sitzung des Orsrates St. Ingbert-Rentrisch
vom 26.04.2023

Top 2 Spielplatz Talaue

Beschluss 1:

Der Orsrat St. Ingbert-Rentrisch stimmt der Umwidmung der Haushaltsmittel von der "Maßnahme am Bach" zur "Maßnahme Spielplatz Talaue" zu und bittet den Stadtrat die Umwidmung zu beschließen.

Beschluss 2:

Der Orsrat St. Ingbert-Rentrisch stimmt der Umsetzung der Maßnahme Spielplatz Talaue (Einzäunung, Erweiterung durch Spielgerät) zu.

Abstimmungsergebnis 1:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
8	0	0

Abstimmungsergebnis 2:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
8	0	0